

Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-316/8017-9211

Haegue Yang: VIP's Union – Phase II, Surrender

Kunsthhaus Graz, Lendkai 1, 8020 Graz

Eröffnung: 14. Februar 2018, 19 Uhr (18 Uhr: Einleitung und Gespräch mit Nav Haq, Haegue Yang, Barbara Steiner und Katrin Bucher Trantow)

Dauer: 15.02.-02.04.2018

Kuratiert von Barbara Steiner, co-kuratiert von Katrin Bucher Trantow

Information: +43-316/8017-9200, www.kunsthhausgraz.at

VIP's Union von Haegue Yang geht ins Finale. Jene Möbel, die in den letzten neun Monaten im ganzen Kunsthaus der Nutzung zur Verfügung gestanden sind, wechseln ihren Status. Im Juni 2017 hatte die gefragte koreanische Künstlerin „very important persons“ der Stadt Graz und des Landes Steiermark um einen Tisch oder Stuhl ihrer Wahl gebeten. Diese Leihgaben ersetzten die Möbel des Kunsthauses und veränderten das Erscheinungsbild der Institution maßgeblich. *Phase II* erzeugt nun unter dem Titel *Surrender* bewusst Unsicherheit.

Ab 15. Februar ist im Space02 des Kunsthauses eine ungewöhnliche Möbelschau zu sehen: gekippt, gedreht und auf den Kopf gestellt verlieren die Möbel Standfestigkeit, Vertrautheit, Funktion, Nutzwert und werden zu Skulpturen. Auf diese Weise – und unterstützt durch verschiedene Gerüche im Raum – wird die in *Phase I* erzeugte Gemeinschaft in Zweifel gezogen und brüchig.

Die Vorgeschichte

VIP's Union von Haegue Yang wurde 2001 auf dem Artforum in Berlin begonnen, weitere Umsetzungen folgten bei Arnolfini, Bristol, im M HKA Antwerpen, im Bonner Kunstverein und im Leeum, Samsung Museum of Art, Seoul. 2017 adaptierte die Künstlerin die Arbeit für Graz. Es handelt sich um eine konzeptuelle Arbeit, die am jeweiligen Ort neu entstanden ist/entsteht und sich entsprechend verändert. Die verschiedenen Manifestationen bilden jeweils ein soziales Gefüge ab – sei es in Berlin, Bristol, Antwerpen, Bonn, Seoul oder eben Graz. Ausgangspunkt für *VIP's Union* ist, „very important persons“ aus Stadt und Land um einen Stuhl oder Tisch ihrer Wahl zu bitten, um damit einen Raum/mehrere Räume auszustatten. Das Kunsthaus Graz entschied sich, Personen aus der Steiermark einzuladen, die wichtig für die Institution sind, und die Möbel im gesamten Gebäude zu verteilen. Die Leihgaben ersetzten das Mobiliar des Kunsthauses und veränderten das Erscheinungsbild der Institution über einen Zeitraum von neun Monaten maßgeblich.

Unter den Leihgaben befinden sich Bauernmöbel, Bürostühle, Tische und Stühle der Jahrhundertwende, Massenware, modernes und zeitgenössisches Design, selbst Gebautes und eigenhändig Restauriertes. Einige Gegenstände sind in ihrer Funktion nicht eindeutig zuordenbar, andere Gaben – wie der Katzenbaum – setzen sich über die ursprüngliche Anfrage um Tisch und Stuhl hinweg.

Gekippt, gedreht und auf den Kopf gestellt

In *Phase I* (22.6.2017–28.01.2018) wurden die Möbel der steirischen VIPs nach Eigenschaften wie Farbe, Typ, Funktion und Material gruppiert. Diese höchst eigenwilligen Sitz-Ensembles waren heterogen, sie bildeten jedoch eine temporäre Gemeinschaft, die in Kontrast zum standardisierten unpersönlich-institutionellen Mobiliar stand. Im übertragenen Sinn schlug *Phase I* eine Auffassung von Gemeinschaft vor, die sich auf der Basis von Unterschied, Vielfalt und Entgrenzung, als gemeinsame Erfahrung von Andersartigkeit formiert.

In *Phase II* (14.2.–2.4.2018) wandert nun das Mobiliar in den Ausstellungsraum und verändert seinen Status. Gekippt, gedreht und auf den Kopf gestellt, dysfunktional und vereinzelt sowie unterstützt durch verschiedene Gerüche im Raum – wie Knoblauch, Marihuana, verbrannter Gummi, ungeklärtes Abwasser, Schwefel – wird die in *Phase I* erzeugte Gemeinschaft in Zweifel gezogen und brüchig. Deren automatisch positive Bedeutung wird verworfen, eine gewisse Unsicherheit erzeugt. So ermöglicht die Künstlerin ein Innehalten und Überprüfen (Haegue Yang bevorzugt den Begriff „Verlernen“) von Vorstellungen einer Gemeinschaft, die reibungslos funktioniert. Das Umkippen geschieht mit ausdrücklicher Genehmigung der Leihgeber/innen, die sich zum dritten Mal während der Projektlaufzeit – nach der Entscheidung für die Teilnahme an *VIP's Union* und der Auswahl eines Gegenstandes – für oder gegen das Umkippen entscheiden mussten.

Einblick in verwandte Arbeiten von Haegue Yang

In der Ausstellung zeigt ein Videoarchiv (betitelt mit: „Verwandte“) Arbeiten von Haegue Yang, die bestimmte Merkmale mit der jetzigen Präsentation von *VIP's Union* teilen, sei es das Interesse der Künstlerin an Möbeln, Nutzungsspuren und Gemeinschaft bildenden Aspekten, am (buchstäblichen oder metaphorischen) Kippen, am Erzeugen prekärer Momente. Personen, die mit den Arbeiten vertraut sind, wie etwa die Galeristin Barbara Wien, der Kurator Nav Haq, die Kuratorinnen Katrin Bucher Trantow und Barbara Steiner sowie die Redakteurin des *VIP's Union*-Kataloges Katia Huemer äußern sich zu den „Verwandten“. Zum Abschluss von *VIP's Union* Graz erscheint eine umfängliche Publikation, die der Werkserie gewidmet ist – gestaltet von Manuel Raeder, Berlin, und herausgegeben vom Verlag Bom Dia.

Haegue Yang, *1971 in Seoul (KR),

lebt und arbeitet in Berlin (DE) und Seoul (KR). Sie zählt zu den bedeutendsten Künstlerinnen der Gegenwart. 2009 gestaltete sie den koreanischen Pavillon auf der Biennale di Venezia. Ihr Werk wurde auf der documenta 13 gezeigt. 2018 erhielt Yang den renommierten Wolfgang-Hahn-Preis. Seit 2017 ist sie Professorin für Freie Bildende Kunst an der Städelschule in Frankfurt am Main.

Einzelausstellungen: Haegue Yang, E T A 1994 – 2018, Museum Ludwig, Köln (2018); *Lingering Nous*, Centre Pompidou, Paris (2016); *An Opaque Wind Park in Six Folds*, Serralves Museum of Contemporary Art, Porto (2016); *The Malady of Death: Écrire and Lire* (beauftragt von M+), Hong Kong (2015); *Shooting the Elephant* 象 *Thinking the Elephant*, Leeum, Samsung Museum of Art, Seoul (2015); *Come Shower or Shine, It Is Equally Blissful*, Ullens Center for Contemporary Arts UCCA, Beijing (2015); *Family of Equivocations*, Museum of Modern and Contemporary Art, Strasbourg (2013); *Accommodating the Epic Dispersion*, Haus der Kunst, München (2012); *Arrivals*, Kunsthau Bregenz (2011); *Voice and Wind*, New Museum, New York (2010); und *Asymmetric Equality*, REDCAT, Los Angeles (2008).